

# Stärkung von Gesundheitssystemen

## Gesundheit für alle – Ein Ansatz mit System

### Die Herausforderung

Das Erreichen eines bestmöglichen Gesundheitszustands ist ein zentrales Menschenrecht und wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Dabei spielen leistungsfähige Gesundheitssysteme eine essentielle Rolle: Ihre Aufgabe ist es, Krankheiten vorzubeugen, im Krankheitsfall eine adäquate Versorgung bereitzustellen und der gesamten Bevölkerung einen Zugang zu angemessener, qualitativer und effektiver Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Aufgrund schwacher Gesundheitssysteme haben viele Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern keinen ausreichenden Zugang zu wichtigen Gesundheitsdienstleistungen. Dies betrifft besonders arme Bevölkerungsgruppen, die so mangels finanzieller Mittel nicht ausreichend medizinisch versorgt werden. Zudem verarmen laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) jährlich 100 Millionen Menschen aufgrund von hohen Krankheitskosten. Die Herausforderungen in den Gesundheitssystemen vieler Länder mit niedrigem Einkommen sind vielfältig.

### Unser Lösungsansatz

Der Zugang zu angemessenen Gesundheitsangeboten und eine Absicherung gegen finanzielle, gesundheitliche und gesellschaftliche Risiken von Krankheit sind ein Kernelement menschlicher Entwicklung und Armutsbekämpfung. Das ist das Grundverständnis des globalen Vorhabens Gesundheitssystemstärkung. Hierbei konzentrieren wir uns auf globale Gesundheitsthemen (*Global Health*), die Stärkung lokaler Gesundheitsstrukturen, die Nutzung von Synergien mit dem Privatsektor sowie intersektorale Ansätze zu Gesundheitsförderung und Krankheitsvorbeugung.

Unser Lösungsansatz orientiert sich sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene an den sechs WHO Bausteinen eines Gesundheitssystems: Dienstleistungserbringung; Gesundheitspersonal; Information; Medizinische Produkte – Impfstoffe / Technologien; Finanzierung; Führung (Steuerung).

Auf nationaler Ebene setzen wir uns für die Stärkung des gesamten Gesundheitssystems und nicht für die Stärkung einzelner Gesundheitsdienstleistungen ein. Auf diese Weise kann eine bedarfsgerechte und reaktionsfähige medizinische Grundversorgung für alle sichergestellt werden. Komplementär unterstützt die GIZ Ansätze für den Auf- und Ausbau nachhaltiger und solidarischer Finanzierungssysteme, um den universellen Zugang zu einer angemessenen und bezahlbaren Gesundheitsversorgung zu sichern und eine krankheitsbedingte Verarmung zu verhindern (*Universal Health Coverage – UHC*).

### Unsere Leistungen

Das Vorhaben berät das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und andere Ressorts zu Fragestellungen in Bezug auf die Stärkung von Gesundheitssystemen sowie zu globalen Gesundheitsfragen. Darüber hinaus bieten wir Unterstützung bei der Pilotierung von Ansätzen, der Gestaltung von Austauschformaten und (wissenschaftlichen) Studien, bei Wissenstransfer und Planung bzw. Durchführung von Konferenzen.

#### 1. Gesundheitssystemstärkung und globale Gesundheit

Deutschland sieht es als seine Verantwortung an, seine entwicklungspolitischen Partnerländer zu einer fairen, verantwortungsvollen und auf sozialen Frieden ausgerichtete



*Das Erreichen und der Erhalt des bestmöglichen Gesundheitszustandes ist ein zentrales Menschenrecht. Durch intersektorale Ansätze der Gesundheitsförderung, wie Hygienemaßnahmen auf den Philippinen (rechts) oder präventiven Vorsorgeuntersuchungen in Äthiopien (links), werden nicht nur Krankheiten vermieden, sondern soziale, ökonomische und ökologische Teilhabechancen von Menschen verbessert.*

Sozial- und Finanzpolitik zu motivieren. Die Stärkung von Gesundheitssystemen ist hierbei besonders relevant. Das Vorhaben konzentriert sich im Auftrag des BMZ auf globale Prozesse zur Verbesserung der Gesundheit weltweit und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zur Stärkung nationaler Gesundheitssysteme.

Die **International Health Partnership (IHP+)** wurde 2007 vor dem Hintergrund einer stark fragmentierten Akteurslandschaft im globalen Gesundheitssektor und den weltweiten Bemühungen zur Erreichung der gesundheitsbezogenen Millenniumentwicklungsziele gegründet. Sie orientiert sich an der internationalen Aid Effectiveness Agenda und setzt sich für mehr Wirksamkeit von Entwicklungsmaßnahmen im Gesundheitssektor ein. Deutschland, vertreten durch das BMZ, ist Mitglied des IHP+ Aufsichtsrates und wird hierbei vom globalen Vorhaben fachlich beraten und unterstützt.

## 2. Einbindung des Privatsektors

Ziel der deutschen Entwicklungspolitik ist es Partnerländern zu ermöglichen eine effektive, effiziente, bedarfsorientierte und fair finanzierte Gesundheitsversorgung für die Menschen bereitzustellen. Die Einbeziehung und Regulierung des Privatsektors, sowohl von kommerziellen als auch nicht kommerziellen Anbietern, ist dabei zentral. Im Rahmen des globalen Vorhabens werden strategische Ansätze zur Zusammenarbeit mit dem Privatsektor konkretisiert.

Im Auftrag des BMZ hat die GIZ in Kooperation mit USAID, der Danish International Development Agency (DANIDA), den Results for Development Institute (R4D) und der KfW Entwicklungsbank die Konferenz „**Engaging with the Private Sector in Health in Africa – Learning from Experience**“ in **Daressalam** initiiert, konzipiert und durchgeführt. Während der Konferenz wurden richtungweisende Empfehlungen für die Länder erarbeitet.

## 3. Intersektorale Ansätze

Die Gesundheit von Menschen kann nicht ausschließlich durch spezifische Maßnahmen im Gesundheitssektor verbessert werden, sondern bedarf eines sektorübergreifenden, partizipativen Ansatzes, der an den Grundbedürfnis-

sen der Bevölkerung ausgerichtet ist. Hierzu berät das globale Vorhaben das BMZ und unterstützt in seinem Auftrag auch Partnerländer bei der Konzeptentwicklung und Pilotierung neuer, innovativer Ansätze.

Auf den Philippinen unterstützt das Vorhaben die Entwicklung des **Fit for School** Ansatzes. Heute erreicht der Ansatz als bedeutendes Programm des philippinischen Bildungsministerium (Essential Health Care Package) mehr als zwei Millionen Schulkinder. Das Programm zeichnet sich durch einfache und evidenzbasierte Maßnahmen, wie täglichem Händewaschen mit Seife, Zähneputzen mit fluoridhaltiger Zahnpasta und halbjährlichen Entwurmungskuren aus. Seit 2011 wird der Fit for School Ansatz im Auftrag des BMZ ausgeweitet und als Regionalprogramm auf den Philippinen, Kambodscha, Laos und Indonesien unterstützt.

## Nutzen

Eine angemessene Gesundheitsversorgung, die für alle Bevölkerungsschichten zugänglich ist, gewährleistet das Menschenrecht auf Gesundheit, verbessert die Gesundheitssituation eines Landes wie auch dessen soziale, ökonomische und nachhaltige Entwicklung.

Wir stellen unsere Expertise wie auch schnelle Hilfestellung bei fachlichen und prozessualen Fragen zur Verfügung. Die Mitarbeiter/innen bringen Erfahrungen aus anderen Ländern und Arbeitskontexten mit und stellen bei Bedarf auch den Kontakt zu relevanten Akteuren und potentiellen Kooperationspartnern für das BMZ, GIZ und externe Akteure her. Unser Ziel ist es, maßgeschneiderte und kontextspezifische Lösungen sowie Beratung anzubieten. Wir leisten einen aktiven Beitrag zur internationalen Vernetzung im Bereich Gesundheit und dem hiermit verbundenen Wissenstransfer.

---

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
  
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn  
  
Sektorvorhaben Gesundheitssystemstärkung  
Friedrich Ebert Allee 36  
53113 Bonn  
T +49 228 4460-3478  
F +49 228 4460 80-3478  
  
hss@giz.de  
www.giz.de / www.health.bmz.de

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)  
  
Referat Gesundheit; Bevölkerungspolitik  
  
Postanschrift der BMZ-Dienststelle  
BMZ Bonn BMZ Berlin  
Dahlmannstraße 4 Stresemannstraße 94  
53113 Bonn 10963 Berlin  
T +49 (0)228 99 535-0 T +49 (0)30 18 535-0  
F +49 (0)228 99 535-3500 F +49 (0)30 18 535-2501  
  
poststelle@bmz.bund.de  
www.bmz.de

Stand August 2015

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich